

## Sieben Wegweiser für eine offene Kirche

### 5. Die Bibel ernst nehmen, aber nicht wörtlich

Die Sprach- und Bilderwelt der Bibel entstammt dem Vorderen Orient vor 2000 Jahren. Deshalb sind der Heiligen Schrift selten direkte Rezepte zur Lösung heutiger Probleme zu entnehmen. Sie darf auch nicht einfach mit Gottes Wort gleichgesetzt werden. Aber sie ist die Ur-Kunde des Glaubens an den dreieinigen Gott. Man kann in ihr lebenseröffnende Perspektiven und Intentionen entdecken, die heutige Probleme lösen helfen. In ihren Bildern verbergen sich oft Modelle des Denkens und Verhaltens, die unerwartete Aktualität gewinnen. Die Bibelauslegung soll dabei helfen. Wer die Bibel ernst nimmt, wird sie nicht einfach wörtlich nehmen.

Seit gut zwei Jahrhunderten stellt sich die Theologie der Aufgabe einer kritischen und historisch erklärenden Bibelauslegung. Es war das Zeitalter der Aufklärung, das damit begonnen hat. Bis heute wird es oft einseitig als Epoche der Glaubenskrise und Glaubensbedrohung angesehen. Wir können in der Aufklärung auch eine Folge des Glaubens sehen und erleben sie oft als Befreiung. Dabei übersehen wir nicht, dass das kritische Denken inzwischen auch eine „zweite Aufklärung“ durchlaufen hat, die uns vor einem mechanistischen Denken und einer rein rationalistischen Haltung bewahrt. Unsere Bibelauslegung geschieht „kritisch“, nicht weil sich ein Mensch anmaßt, sich über Gottes Wort zu stellen. Kritik bedeutet an dieser Stelle, die Bibel mit geschärftem Blick zu lesen, die Lebensumstände und Denkweisen der damaligen Zeit herauszuarbeiten und nach der Absicht der biblischen Autoren zu fragen. Auf diese Weise verstehen wir besser, was hinter fremdartigen Bildern und Geschichten steht. Wie viele Menschen nehmen z.B. bis heute Anstoß an der biblischen Aussage, Jesus Christus sei vom Heiligen Geist gezeugt und von einer Jungfrau geboren worden. Sie missverstehen sie als biologische Kuriosität und erkennen die Verkündigungsabsicht einer solchen bildhaften Aussage nicht.

Wir beklagen, dass selbst die elementarsten Erkenntnisse der modernen Bibelforschung oft als Geheimwissenschaft behandelt werden, die man der Gemeinde vorenthält. In einer KRITISCHEN KIRCHE könnten viele Zeitgenossen wieder eine Heimat finden.